

Beim Frühstück Kontakte knüpfen

Erster IT-Brunch in der Stadthalle fand großen Zuspruch

50 Gäste wurden erwartet, mehr als doppelt so viele kamen: Der erste IT-Brunch im Kreis Esslingen zog gestern zahlreiche Interessierte aus der Informationstechnologie-Branche an.



VON STEFAN EICHHORN

NÜRTINGEN. Neben einem dicht gedrängten Vortragsprogramm stand der persönliche Kontakt der Besucher untereinander im Mittelpunkt. So wechselten zur morgendlichen Stunde zwischen Frühstücksbuffet und Tagungsraum zahlreiche Visitenkarten ihren Besitzer.

„Für das nächste Treffen brauchen wir wohl den großen Saal“, begrüßte Oberbürgermeister Otmar Heirich die rund 120 Gäste von über 70 Firmen. Aufgrund des großen Zuspruchs musste die Veranstaltung bereits vom kleinen Saal in den Panoramasaal der Stadthalle K3N verlegt werden.

Die beiden Veranstalter Jürgen Rüdinger, Geschäftsführer der Kirchheimer Firma „die netzwerker Computernetze“, und Andreas Dannenberg, Geschäftsführer von IMR, ebenfalls aus Kirchheim, sind vor zwei Jahren auf das Konzept des IT-Brunchs aufmerksam geworden, Angehörigen und Kunden der Branche in angenehmer Frühstücksatmosphäre die Möglichkeit des Austauschs und des Kennenlernens zu geben. Mit der Unterstützung der Wirtschaftsförderinnen der Städte Nürtingen und Kirchheim, Monika Lauer und Maike Riesenberg, organisierten sie die erste Veranstaltung dieser Art in Nürtingen. Ab Oktober soll im Wechsel alle zwei Monate ein IT-Brunch in Kirchheim und in Nürtingen stattfinden.

Als Erfinder des IT-Brunchs gilt Michael Shabanzadeh, der vor drei Jahren den ersten IT-Brunch Deutschlands in Ludwigsburg veranstaltete, mit dem Ziel, die vielen ansässigen Firmen miteinander in Kontakt treten zu lassen. Der Geschäftspartner, den man dringend suche, werde nicht gefunden, obwohl er möglicherweise direkt um die Ecke sitze, sagte er. Nach Waiblingen und Böblingen folgten nun auch Kirchheim und Nürtingen mit ihrer gemeinsamen Veranstaltung diesem Beispiel. In naher Zukunft solle der IT-Brunch daher bundesweit ausgebaut werden, so Shabanzadeh.

Mehrere kurze Vorträge zum Thema „Unterwegs im Netz – Welche Spielregeln sind zu beachten?“, unterbrochen von Pausen, die zum Gespräch am Frühstücksbuffet einluden, bestimmten den ersten Nürtinger IT-Brunch. Es sei besonders in einer Branche, in der es viele kleine Unternehmen und Ich-AGs gebe, wichtig, Möglichkeiten für Treffen anzuregen, so Monika Lauer, Nürtinger Wirtschaftsförderin. Die Veranstaltung richte sich jedoch nicht nur an die IT-Branche, sondern an jedes Unternehmen, welches Informationstechnologie nutze. Probleme oder Erfahrungen könne man dann in diesem Rahmen austauschen oder gemeinsam Lösungen finden.

Bereits im vergangenen November gab es beim Business-Speed-Dating eine Zusammenarbeit der Städte Kirchheim und Nürtingen, die, wenn es nach Oberbürgermeister Heirich geht, gerne so fortgeführt werden könne. Überregionalität war ohnehin kennzeichnend für die gestrige Veranstaltung. Einige Teilnehmer hatten eine weite Anreise in Kauf genommen. Nikolaus King, Geschäftsführer einer Rottweiler Firma, zum Beispiel war über persönliche Kontakte auf das Treffen aufmerksam geworden. Er habe bei einem früheren IT-Brunch einen Kunden gewinnen können, dem er sonst nie begegnet wäre, erzählt er. Und auch Ernst Ege aus Kirchheim fand die Rahmenbedingungen in der Stadthalle optimal. Hier finde er genau die richtigen Ansprechpartner für seine Unternehmungen.

„Kontakte knüpfen, eigene Produkte und Dienstleistungen vorstellen sowie den Nürtinger Standort stärken und profilieren“, das sind die Erwartungen, die Jürgen Dagutat vom Nürtinger Softwarehersteller Aurenz an den IT-Brunch richtet. Solche Veranstaltungen könnten

nicht einzelne Unternehmen stemmen, dazu brauche es das Zusammenspiel des gesamten Standorts.

In den Vortragspausen beim Frühstück kamen die Teilnehmer des IT-Brunchs schnell ins Gespräch. sei

